

Inhalt

Einleitung: Sündenbock Erziehungsgedanke	1
<i>A. Vorwand für ausufernde Sanktionen</i>	1
<i>B. Katalysator anwachsender Jugendkriminalität</i>	3
<i>C. Risiko des doppelten Sündenbockeffekts</i>	6
 Hauptteil: Erziehungsgedanke als Fundament des Jugendstrafrechts	 8
 Erstes Kapitel: Anfänge des Jugendstrafrechts	 8
1. Abschnitt: Zwei Entwicklungslinien	8
2. Abschnitt: Einsetzen der Jugend(gerichts)bewegung	10
3. Abschnitt: Erziehung als Kristallisationspunkt	14
A. Reaktion auf steigende Jugendkriminalität	14
B. Kontinuität im Wandel	16
I. JGG 1923	16
II. JGG 1943 mit den dazugehörigen Verordnungen	18
III. Vom JGG 1953 bis heute	21
C. Kritik am Erziehungsgedanken oder Jugendstrafrecht im Umbruch	24
I. Extremauffassungen	24
II. Trennung von Erziehung und Strafe	25
III. Angriffe gegen den Erziehungsgedanken selbst	26
 Zusammenfassung des ersten Kapitels	 29

Zweites Kapitel: Vorrang der Erziehung als Essential des Jugendstrafrechts	31
<i>1. Abschnitt: Erziehungsbegriff</i>	<i>31</i>
A. Antithese zur Inhaltsleere	31
I. Historische Argumentation	31
II. Funktion des Jugendstrafrechts als Maßstab	34
III. Rückbesinnung auf den Wortsinn und das Anliegen des Gesetzes	37
B. Erziehungsziel im Jugendstrafrecht	39
C. Erziehungsmittel im Jugendstrafrecht	41
I. Werteverinnerlichung	41
1. Argument des Wertepluralismus	41
2. Achtungsanspruch des jungen Menschen	42
3. (Gesetzes-)Gebot und (Rechts-)Wirklichkeit	44
II. Blick auf die Nachbarwissenschaften, insbesondere auf die Pädagogik	46
III. Fremderziehung zur Selbsterziehung im Jugendstrafrecht	49
<i>2. Abschnitt: Methodische Einwände</i>	<i>53</i>
A. Differenziertes Rechtsfolgensystem	53
B. Verhältnis zur allgemeinen Spezialprävention	54
C. Widerstreit zwischen Erziehung und staatlicher Strafe	56
I. Begriffe der Erziehung und Strafe als Ausgangspunkt	56
1. Zum Argument der Gegensätzlichkeit	56
2. Spannungsfeld zwischen Anordnung und Vollzug	57
3. Vollzug erzieherischer Maßnahmen insbesondere	58
II. Umfeld des Beschuldigten	62
III. Blick auf die Rückfallquoten	63
<i>3. Abschnitt: Verfassungsrechtliche Aspekte</i>	<i>67</i>
A. Gebot des Rechtsstaats	67
I. Problem	67
II. Blick auf die Rechtswirklichkeit	67
III. Vorrang des Erziehungsgedankens und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	69

B. Einzelne Grundrechte bzw. Verfassungsinstitute	71
I. Nullum crimen sine lege	71
1. Grundsatz	71
2. Blick auf einzelne Rechtsfolgen	71
3. Kombination der Rechtsfolgen	74
II. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht und dem Elternrecht	75
1. Allgemeines	75
2. Staatliche Erziehung und allgemeines Persönlichkeits- recht	75
a) Erzwungene Besserung von Erwachsenen	75
b) Auswirkungen auf das Jugendstrafrecht	76
c) Schranken des Grundrechts	78
3. Staatliche Erziehung und Elternrecht	80
III. Gleichbehandlungsgrundsatz	81
1. Grundsatzdiskussion	81
2. Überlegungen zur Jugendstrafe	83
3. Blick auf die Erziehungsmaßregeln und Zuchtmittel	85
C. Sonderproblematik der Heranwachsenden	85
I. Volljährigkeitsalter	85
II. Nachwirkungen des staatlichen Wächteramtes	87
1. Erziehungsdefizit als Anknüpfungspunkt	87
2. Unantastbarer Kernbereich privater Lebensgestaltung	90
3. Wahren des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	91
III. Begrenzung mit Vollendung des 21. Lebensjahres	92
 Zusammenfassung des Zweiten Kapitels	 94
 Drittes Kapitel: Konsequenzen für die (künftige) Gestalt des JGG . .	 96
1. Abschnitt: Materielles Recht	96
A. Strafbarkeitsvoraussetzungen	96
I. Allgemeines	96
II. Entkriminalisierende Rücknahme strafrechtlicher Tatbe- stände	97
III. Reifeentscheidungen	102
1. Tendenzen	102

2. Absolute Straf(un)mündigkeit	103
3. Relative Strafmündigkeit	106
B. Reaktionen auf Straftaten Jugendlicher	107
I. Gebot der Differenzierung	107
II. Ausprägungen der Werteverinnerlichung	108
1. Nichtreaktion als beste Reaktion	108
2. Erziehungsmaßregeln	110
a) Allgemeines	110
b) Ambulante Maßnahmen	111
c) Stationäres Vorgehen	112
aa) Manifeste Erziehungsdefizite	112
bb) Ausgestaltung	113
cc) Verhältnis zu den „schädlichen Neigungen“	116
3. Zuchtmittel	118
a) Abgrenzung gegen die Erziehungsmaßregeln	118
b) Einzelne tatbezogene Rechtsfolgen	122
aa) Verwarnung	122
bb) Auflagen	123
cc) Jugendarrest	124
III. Problematik schwerer Schuld	127
1. Begriff	127
a) Grundlagen	127
b) Kriterien	128
c) Zwei-Schritt-Methode	130
2. Verbesserungsbedürftiger Erziehungsvollzug	131
3. Gegenmaßnahmen statt Resignation	131
C. Besonderheiten für Heranwachsende	132
I. Grundlagen	132
II. Weisungen und Auflagen	133
III. Stationäre Maßnahmen	134
 2. Abschnitt: Einige Aspekte zum formellen Recht	134
A. Grundlagen	134
B. Einzelfragen	136
I. Diversion	136
II. Mitwirkung von Verteidigern	137
III. Ermittlungs- und Rechtsmittelverfahren sowie Stellung des Richters und der Jugendgerichtshilfe	137

Zusammenfassung des Dritten Kapitels	138
Schluß: Neuorientierte Gesellschaft – oder: keine Lösung	140
Literatur	142
Sachregister	169